Von Guerini zu Stoll, von Fehr zu Guerini

Autor(en): **Forster, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-868345

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von Guerini zu Stoll, von Fehr zu Guerini

Am 18. Dezember 2018 beging das Kommando Spezialkräfte (KSK) in der Kirche Rivera einen doppelten Führungswechsel: Oberst i Gst Nicola Guerini übergab die Führung des Ausbildungszentrums Spezialkräfte (AZ SK) dem Obersten i Gst Daniel Stoll. Von Oberst i Gst Christoph Fehr, der im Kommando Operationen J3/9 wird, übernahm Guerini die Spezialkräfte.

Aus der Kirche Rivera berichten Peter Forster (Text) und Marius Schenker (Bild)

Drei Obersten i Gst im Tessin: Nicola Guerini, Christoph Fehr, Daniel Stoll.

Die Pfarrkirche Spirito Santo war - dem Anlass angemessen - gut besetzt, als die Adj Uof Rafael Plattner und Mauro Forini zum Fahnenmarsch die Feldzeichen des KSK und des AZ SK in das barocke Gotteshaus aus dem 18. Jahrhundert trugen.

Gobbi: Standort Tessin

Adj Uof Peter Telli führte gewandt durch das Programm. Christoph Fehr hiess herzlich willkommen: Staatsrat Norman Gobbi, KKdt Aldo C. Schellenberg, die Divisionäre Lucas Caduff, HP. Walser, Francesco Vicari, die Brigadiers Hans Schatzmann, Laurent Michaud und den Bankier und Obersten i Gst Marco Netzer.

Staatsrat Gobbi erinnerte daran, dass das KSK dank einem Kompromiss von VBS und EDA entstand. Die Armee, ja die Schweiz brauche Spezialkräfte: «Wir müssen uns für dunklere Zeiten rüsten.» Für den Tessin zähle der KSK-Standort auf dem Ceneri - die Grenadier-und Fallschirm-Tradition prädestiniere ihn dazu.

Der Tessin stelle der Armee tapfere Soldaten und tüchtige Kommandanten. Im Namen des Staatsrates dankte Gobbi dem abtretenden Oberst i Gst Christoph Fehr: «Wir waren mit dir stets einig. Hab Dank für deine Offenheit und die Kontinuität. Den Obersten i Gst Guerini und Stoll gratulierte Gobbi herzlich.

Guerini: Feurige Rennpferde

Nicola Guerini offenbarte seinen Kameraden seine «geteilte Gefühlswelt»: Einerseits nehme er mit einem gewissen Schmerz Abschied vom AZ SK; anderseits freue er sich 32 Jahre nach seiner Grenadier-RS auf das KSK.

Im AZ KSK gingen Kader und Soldaten stets an die äusserste Grenze. Das Berufsmilitär müsse man eher einmal bremsen als stossen. Guerini verteidigte die harte Selektion im AZ SK: «Ich weiss, Selektion ist heutzutage verpönt. Wir aber müssen auslesen, und zwar streng.»

Gemeinsame UOS

2018 bildete das AZ die Grenadiere und die Fallschirmtruppe in *einer* UOS aus: «Das ist die Zukunft des KSK, gemeinsam!» Guerini dankte Christoph Fehr für die stets gewährte Freiheit und wünschte dem Nachfolger Daniel Stoll die gute Erfahrung, die er habe machen dürfen.

Vom Adj Uof Plattner ging die AZ-Fahne über Guerini und Fehr zum neuen Chef Stoll, dem er eine erfolgreiche Kommandozeit wünschte: «Kommandant zu sein, das ist die schönste Zeit; doch nur zu oft endet sie zu früh.» Namentlich dankte Fehr dem Chef des Berufsstabes, Oberst i Gst Alexandre Molles, und dem Chef des Milizstabes, Oberst i Gst Eric Steinhauser.

Dem Nachfolger Guerini attestierte Fehr, er sei ein Meister der Personalführung. Die Spezialkräfte hätten seine Erwartungen weit übertroffen in Bezug auf:

Kleine Geschenke

Aldo C. Schellenberg übergab den Obersten i Gst Fehr und Guerini bescheidene Geschenke, von denen wir hoffen, dass sie noch erlaubt sind:

- Fehr erhielt ein Cola Zero und einen Tarnscheinwerfer: «Zünde nicht mit dem grossen Scheinwerfer herum!»
- Dem Grenadier Guerini übergab Schellenberg ein Seil: «Wer führt, muss ziehen, in dieselbe Richtung.»

Oberst i Gst Fehr übergibt die Fahne an KKdt Schellenberg.

Aldo C. Schellenberg überträgt sie an Oberst i Gst Guerini.

- Leistung und Leistungswillen;
- aktives, auch kritisches Mitdenken;
- den Zusammenhalt der Truppe

«Schlitzohrig, aber loyal»

In der zweiten Kommando-Übergabe ging die Fahne des KSK von Adj Uof Forini über Fehr und Schellenberg zu Guerini.

Das Schlusswort hatte, gehalt- und humorvoll, Aldo C. Schellenberg. Er kenne Christoph Fehr noch als Kdt Fest Art Abt 13 und sei mit seinem «schlitzohrigen, aber loyalen» Wesen vertraut. Fehr lebe der Regeln nach: «Gehe nicht zu deinem Fürst, wenn du nicht gerufen würst.»

Das KSK erfülle alle Aufträge zu 100% zur Zufriedenheit der Auftraggeber. Ein G-7-Premier dankte der Schweiz speziell für den perfekten Personenschutz!

Das Lob der Auftragstaktik

Alle Redner bekannten sich zur Auftragstaktik: Der Chef gibt das Ziel vor; den Weg zum Ziel überlässt er dem Untergebenen. Diese kluge Führungsmethode mag *ein* Grund für den Erfolg des KSK sein.

Zum Schluss erklang hoch über dem Vedeggiotal in drei Sprachen die Nationalhymne: der Schweizerpsalm, *il Salmo Svizzero, le Cantique suisse.* *fo.*

Fahnen in der Barockkirche Rivera.

KKdt Schellenberg schenkt dem Kdt KSK, Oberst i Gst Guerini, ein Seil: «Ziehen wir am selben Ende des Stricks!»

Grosse Steine, kleine Steine, Sand – und ein Bier

Hptm Raphael Morini, der Feldprediger des KSK,füllte eine gläserne Vase ab:

- Zuerst mit schweren Steinen = das Bedeutsame im Leben, die Werte.
- Dann mit Kaffeebohnen = die kleinen Dinge des Alltags.
- Plus den «Sand im Getriebe».

Was aber zählt? Es zählt die Abfolge: «Füllt zuerst die grossen Steine ab. Wer mit den kleinen Dingen beginnt, der verpasst die Werte. Im KSK vereinen und stärken uns die schweren Brocken, die gemeinsamen Werte.»

Zum Schluss goss Hptm Morini eine Dose Bier in die Vase: «Seht, auch für ein Bier ist noch Platz.»

Das Bier trug dem Feldprediger eine sanfte Rüge von KKdt Schellenberg ein: Ausgerechnet Christoph Fehr trinke kein Bier, denn er ziehe ein Cola Zero vor.

Zur guten Infrastruktur

Oberst i Gst Nicola Guerini zum AZ SK: «Wir müssen noch schneller, noch mobiler werden. Dazu ist der Aufbau unserer Infrastruktur im Tessin auf gutem Wege.

Unsere Soldaten und Kader setzen ihr Leben ein für unser Land. Ihnen ist es das Land schuldig, dass sie für ihre Ausbildung die richtige Infrastruktur erhalten.»